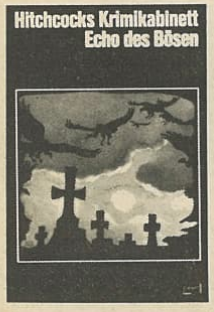
Krimi-Zeitung 14

Franckhs Krimi-Club für alle Krimifreunde

Hitchcocks Krimikabinett Echo des Bösen



Der Einkaufsbummel im Supermarkt von Montcalm war für Mary eine willkommene Abwechslung. Sie schob ihren Wagen zwischen den Regalen hindurch, vergaß ihre Einkaufsliste und nahm, was ihr gerade gefiel.

Vor einem Regal mit ausländischen Spezialitäten wollte sie gerade nach einem Glas Kognakbirnen greifen, als eine Hand ihr zuvorkam. Die Hand gehörte Bart Hazelton, und sie wurde rot, als sie in sein lachendes Gesicht sah.

„Hallo", begrüßte er sie. "Diese Köstlichkeit würde ich Ihnen nicht empfehlen. Sie könnte Ihren Schlaf stören."

„Ist Ihre Sprechstunde schon vorbei, Doktor?"

„Auch ein Arzt hat ab und zu ein Recht auf einen freien Samstag" antwortete er.

Sie schob ihren Wagen in eine andere Richtung davon.

„Warum schließen wir keinen Waffenstillstand?" fragte er. „Sie können mir doch wegen ein paar dummer Bemerkungen nicht ewig böse sein."

„Ich bin nicht böse, sondern nur sehr beschäftigt."

Er folgte ihr bis zur Kasse. In den Händen hielt er lediglich einen Laib Brot und ein Glas Erdnußbutter. „Mein Mittagessen", erklärte er. „Diese Delikatessen gönne ich mir nur samstags."

Mary mußte lächeln. „Sie brechen mir das Herz."

„Natürlich kann ich auch in ein Restaurant gehen. Falls Sie sich entschließen könnten, mich zu begleiten, gelingt es uns vielleicht, unsere zerbrochene Romanze wieder zu kitten."

Die Kassiererin hörte ihnen unverhohlen neugierig zu. Bart nahm Mary beiseite.

„Ich mein's ernst", sagte er bestimmt. „Ich möchte Sie wiedersehen, Mary."

„Ich muß nach Hause, Bart. Onkel Vernon wartet auf das Mittagessen. Sophie hat uns gestern verlassen. . ." Ihre Blicke trafen sich. „Warum kommen Sie nicht einfach mit mir nach Hause? Ob ich nun für zwei oder drei Personen Mittagessen koche, ist doch egal."

„Ich empfehle mich als dankbarer Bewunderer Ihrer Kochkünste", antwortete Bart grinsend.

Falls es möglich war, daß ein schöner Tag noch schöner werden konnte, dann war das geschehen. Mary war in bester Stimmung, als sie in Richtung Marleybone davonfuhren.

„Ich kann mir nicht vorstellen, daß ihre Entscheidung endgültig ist", seufzte Mary, nachdem sie Bart von Sophies Kündigung erzählt hatte. „Lange hält sie das bestimmt nicht durch."

„Vermutlich nicht", stimmte Bart ihr zu. „Ihre Sophie scheint ein weiches Herz zu haben."

Sie näherten sich jener scharfen Haarnadelkurve der Marleybone Road, die Mary von jeher fürchtete, und sie trat bereits auf das Bremspedal, bevor sie das erste Warnzeichen sah. Kurz darauf tauchte ein anderes Schild am Straßenrand vor ihr auf:

MARLEYBONE 5 km

„Ich hasse diese Stelle", sagte Mary. „Dieser steile Abbruch am rechten Straßenrand jagt mir jedesmal einen kalten Schauer über den Rücken."

„Nehmen sie die Kurve einfach langsam", riet Bart.

Mary fuhr langsam. Das Schild am Straßenrand wurde immer größer, die verblichene Aufschrift war plötzlich ganz deutlich zu lesen. Mary spürte eine merkwürdige Unsicherheit. Ihre Handflächen auf dem Lenkrad wurden feucht.

„Da ist jemand auf der Straße", murmelte sie.

„Wie bitte?"

»Dort vor dem Schild. . .«

Ihr Fuß drückte plötzlich das Gaspedal durch, und der Wagen schoß mit einem Satz vorwärts. „He, fahren Sie langsamer!" rief Bart.

Dann sah sie ihn ganz deutlich. Er ging langsam zur Straßenmitte, ohne offenbar das schnell näherkommende Auto zu bemerken. Der Mann trug einen grauen Tweedmantel und einen schwarzen Hut. An den Beinen trug er seltsamerweise eine Pyjamahose. Er hob den Arm, als wolle er ihr ein Zeichen geben anzuhalten. Im nächsten Moment sah sie sein Gesicht. Das Bild, das sich ihr bot, war so entsetzlich, daß sie die Hände vom Steuerrad nahm und sie vor die Augen schlug. Ihr schriller Aufschrei übertönte den aufheulenden Motor und das Quietschen der Reifen, als der Wagen auf den Abgrund zuschleuderte.

Mary schluchzte hysterisch und wartete doch im Unterbewußtsein darauf, daß Bart ihr jeden Augenblick eine Ohrfeige geben werde, um sie wieder zur Besinnung zu bringen. Doch er hielt sie lediglich fest in seinen Armen und preßte ihr Gesicht an seine Wange.

„Mein Gott!" stöhnte sie. „Ich hätte uns beinahe umgebracht."

„Schon gut. Es ist ja vorbei. Wie konnte das nur passieren, Mary. Was zum Teufel haben Sie gesehen?"

„Den Mann natürlich. Haben Sie ihn denn nicht gesehen?"

Bart schüttelte den Kopf.

„Er ging vor dem Schild dort plötzlich zur Straßenmitte. Er hatte einen Mantel und. . . ich weiß, es klingt verrückt. . . eine Pyjamahose an. Ich hätte ihn beinahe überfahren."

„Da war überhaupt niemand, Mary."

Sie starrte ihn an.

„Aber ich hab' ihn doch gesehen", flüsterte sie. „Ich hab' ihn ganz deutlich gesehen."

„Na, gut. Sie haben also etwas gesehen. Aber Sie haben nicht versucht, dem Hindernis auszuweichen, sondern einfach das Steuerrad losgelassen."

„Sein Gesicht!" stöhnte Mary. „Ich konnte den Anblick nicht ertragen, Bart."

„Was ist denn mit seinem Gesicht los gewesen?"

„Ich weiß nicht. Er trug eine Brille. . . seine Augen habe ich nicht erkennen können. Die Sonne hat sich in den Brillengläsern reflektiert. . ."

„Sie müssen mir glauben, Mary. Auf der Straße ist niemand gewesen. Sie haben offensichtlich eine Halluzination gehabt."

„O Gott! Glauben Sie, ich bin verrückt?"

„Natürlich nicht. Vielleicht war es eine optische Täuschung. Die Sonne scheint heute sehr grell. Möglicherweise haben Sie einen Schatten gesehen."

„Es war kein Schatten", entgegnete sie zitternd. „Ich habe einen Mann gesehen."

Bart öffnete die Wagentür. „Na, gut. Wechseln wir die Plätze."

„Wie bitte?"

„Ich übernehme jetzt das Steuer. Aber wir fahren noch nicht zu Ihnen nach Hause, sondern denselben Weg ein Stück weit zurück und kehren dann um."

„Warum denn?"

„Wir werden diese Stelle ein zweites Mal passieren, damit Sie sehen, daß dort gar nichts los ist. Vielleicht beweist es gar nichts, aber wir sollten es zumindest versuchen."

„Muß das sein?"

„Ja. Es muß sein."

Sie fuhren schweigend in Richtung Montcalm zurück. Ungefähr einen Kilometer südlich des Hinweisschilds wendete Bart den Wagen und bog dann erneut auf die Marleybone Road ein.

Drei Minuten später kam das Schild in Sichtweite. Mary starrte unverwandt darauf, bis die Aufschrift klar und deutlich zu lesen war:

MARLEYBONE 5 km

Im nächsten Augenblick trat dort ein Mann im Tweedmantel auf die Straße und versperrte dem Kombi den Weg. Die Pyjamahosenbeine des Mannes flatterten im Wind, und die Sonne glitzerte in seinen Brillengläsern. Doch Bart machte keine Anstalten anzuhalten. Auch als die Gestalt die Arme hob und das schreckliche Gesicht direkt vor der Windschutzscheibe auftauchte, zeigte Bart keine Reaktion. Der Anblick war für Mary so furchterregend, daß sie die Hände vors Gesicht schlug und unaufhörlich und schrill zu schreien begann. . .

Auszug aus der Erzählung „Die Straße nach Marleybone" von Henry Slesar aus dem Band „Echo des Bösen".

Na, liebe Krimi-Freunde,

haben wir Euch den Mund wässrig gemacht?

„Echo des Bösen" ist der neueste Band aus der Reihe „Hitchcocks Krimikabinett". Ihr findet darin 6 meisterhafte Geschichten voller Spannung, Scharfsinn und Knalleffekt. Wohliges Schauern wünscht A. H.!

Euer Buchhändler zeigt es Euch gern!

Zu beziehen durch:

Mein tollster Fall

Der dritte und letzte Hauptgewinner unserer Aktion „Schick uns Deinen tollsten Fall" ist Karlheinz [redacted] A-8010 Graz

Hier sein spannendes Erlebnis:

Bankraub mit Folgen

Ich bin nun 14 Jahre alt, die Geschichte, die ich erzählen werde, trug sich in den Sommerferien des Jahres 1980 zu – damals war ich also 12. Meine Tante – die Schwester meines Vaters – arbeitet in der P.S.K. (Postsparkasse). Sie ist dort Filialleiterin. Da ich öfters bei ihr bin und ihr helfe Briefmarken auf Briefe zu kleben, wurde ich Zeuge des folgenden Vorfalls: Eines Tages kommt ein etwa 30jähriger Mann in die Filiale, tritt zu meiner Tante hin und zahlt 10 000 DM auf sein Sparbuch ein. Der Mann wirkte etwas nervös, darum fiel er mir auf. Er hatte einen Schnurrbart, aber ich merkte sofort . . . der Bart war falsch! Ich dachte mir nichts dabei, schrieb aber, ich weiß heute nicht mehr aus welchen Gründen, seine Sparbuchnummer auf. Und als ich am nächsten Tag wieder fleißig Briefmarken klebte, kam derselbe Mann noch einmal in die Filiale. Diesmal hatte er keinen Bart, aber ich wußte genau: „Das ist der Gleiche!" Diesmal zahlte er 15 000 DM auf sein Sparbuch ein, aber . . . das Sparbuch hatte eine andere Nummer als das vom vorigen Tag! Seltsam, war das doch nicht der gleiche Mann? Doch, ich war mir ganz sicher. Als der besagte Mann wieder aus der Filiale draußen war, fragte ich meine Tante nach den Besitzern der Sparbücher mit den Nummern 14.131 und 31.356. Das waren nämlich die Nummern, die ich mir aufgeschrieben hatte. Sofort bekam ich die Auskunft: Das Sparbuch 14.131 gehörte einem gewissen Hubert Reissner, und das andere Sparbuch gehörte einem Rudolf Baumschlager. Einer der beiden Namen war falsch, oder auch beide, das stand fest!! Vielleicht machte es dem Mann Spaß, zwei Namen zu haben, aber was bedeuteten die „zwei Gesichter"?

Als ich am Abend in meinem Bett lag und die neueste Tageszeitung las, stand auf der Titelseite der Zeitung „Unbekannter Täter überfiel Raiffeisenkasse":

In der Raiffeisenkasse Theodor-Körner-Straße spielte sich vorgestern gleich nach dem Öffnen der Filiale folgendes ab: Ein maskierter Täter drang mit gezückter Maschinenpistole in die Bank ein, zwang den Filialleiter den Tresor mit den Reservegeldern zu öffnen, sprang über das Kassenpult, stopfte das sich im Tresor befindliche Geld in einen Plastikbeutel und flüchtete. Der Täter erbeutete 60 000 DM. Für Hinweise wird eine Belohnung von 3 000 DM vergeben.

Sofort brachte ich den Mann mit den zwei Sparbüchern damit in Verbindung. Aber das war Irrsinn! Dutzende, Hunderte, ja Tausende andere Personen könnten es gewesen sein! Da kam mir plötzlich eine Idee. Am nächsten Tag ging ich in die Raiffeisenkasse Theodor-Körner-Straße und fragte den sich dort befindlichen Beamten, ob ich nicht vielleicht den Filialleiter sprechen könnte. Minuten später wurde ich dem Filialleiter vorgeführt. Ich begrüßte ihn und fragte dann: „Haben sie zufällig die Seriennummern der Geldscheine, die gestohlen wurden?"

„Ja", antwortete er, „es war ein Zufall, daß einer meiner Kollegen die Nummern der sich im Tresor befindlichen Geldscheine aufgeschrieben hat." „Könnte ich vielleicht die Nummern haben? Ich habe nämlich einen Verdacht!" Gerne gab er mir die Nummern nicht, das sah ich ihm an, aber Hauptsache, ich bekam sie überhaupt! Zufrieden ging ich aus der Raiffeisenkasse, mit den Seriennummern der gestohlenen Geldscheine. Am nächten Tag war ich wieder bei meiner Tante in der Post und klebte eifrig Briefmarken auf die Briefe, die dort lagen. Neben mir lag der Zettel, auf dem die Seriennummern der gestohlenen Geldscheine waren. Ich wartete nicht lange, da kam der geheimnisvolle Mann in die Filiale. Diesmal zahlte er 5 000 DM auf ein Sparbuch mit der Nummer 2 338 ein! Ich wunderte mich, daß meine Tante nicht merkte, daß schon dreimal der gleiche Mann da war.

Als er draußen war, untersuchte ich die Geldscheine, die er eingelegt hatte. Der erste Geldschein hatte die Nummer T 301.296! Meine Augen flogen über den Zettel mit den Seriennummern. Da! . . . wirklich! Da war die Nummer T 301.296! Ich untersuchte auch die anderen Geldscheine. Alle stimmten mit den Nummern überein! Jetzt war ich mir sicher – der Mann mußte der Bankräuber sein!

Ich wartete und lauerte am nächsten Tag vor der Post. Und wirklich – mein Warten war nicht umsonst. Der geheimnisvolle Mann kam wieder! Er ging in die Post und kam nach etwa 10 Minuten wieder heraus. Dann ging er Richtung GAK-Platz und bog dann in die Körösistraße ein. Mit einem Sicherheitsabstand folgte ich ihm. Nach etwa fünf Minuten „Marsch" ging er in ein einstöckiges Haus. Ich wartete fünf Minuten ehe ich ihm ins Haus folgte. Doch . . .! Auf einmal stand er vor mir und fragte mich: „Was suchst du hier?" Gleich fiel mir eine passende Ausrede ein. „Ich will nur meinen Freund besuchen!" „In unserem Haus gibt es keine Kinder!" Dieses „unserem" hat ihn verraten. Er wohnte also hier. „Ich muß mich wohl an der Haustür geirrt haben!" sagte ich. Ich verließ das Haus und rannte nach Hause. „Wenigstens hat er mich nicht erkannt!" dachte ich mir. Zu Hause angekommen, holte ich mein Fahrrad aus dem Keller und fuhr schnurstracks in die Grabenstraße, wo das Polizeipräsidium ist. Dort erzählte ich alles, was mir widerfahren war. Zuerst glaubte man mir nicht, aber ich erzählte alles so wirklichkeitsnah, daß zwei Polizeibeamte sich überreden ließen, mir zu folgen. Ich fuhr mit ihnen in einem Polizeiwagen zu dem besagten Haus.

Dann gingen wir ins Haus hinein. Bei der ersten Tür im Erdgeschoß läuteten wir. „Wer da?" sagte eine Männerstimme. „Das ist er!" flüsterte ich einem Beamten zu. Sofort zückte er die Pistole und sagte: „Hier ist die Prospektverteilung!" Der Bankräuber öffnete die Tür einen Spalt und sah uns. Sofort wollte er die Tür wieder schließen, aber einer der beiden Beamten hielt den Fuß zwischen Türstock und Tür.

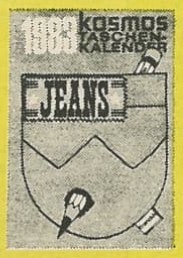
Mit Gewalt gelang es, den Bankräuber festzunehmen. Noch im Polizeiauto legte er ein Geständnis ab: Er sei arbeitslos, und überall hätten sie ihn vor die Tür gewiesen, und das hätte ihn zu dieser Tat getrieben. Übrigens: In einem fairen Prozeß hat er 2 Jahre Gefängnis erhalten. Und ich habe als Belohnung 3 000,– DM bekommen!

Eine tolle Sache – und Karlheinz verdient großes Lob, findet ihr nicht auch?

Das fehlt Dir noch . . .

zum Schuljahresbeginn:

Die pfiffigen Jugend-Taschenkalender, die zu den Jeans und in die Jeans passen. Reichlich Platz im Kalenderteil (Aug. 82 bis Dez. 83!) Stundenpläne, Notentabellen und andere wichtige Merklisten. Da ist alles drin: Stories, Informationen und Bilder für Schule und Freizeit. Und selbstverständlich ein dicker Nachschlageteil.
Je Kalender DM 5,95



Kosmos-Taschenkalender '83
Mädchen-Taschenkalender '83

Je 264 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Farbtafeln und Tabellen.

Jetzt in jeder Buchhandlung erhältlich!

Die „Schwarze Kunst" oder so macht man Ein-druck!

Ein Renner in unserer Krimi-Boutique ist das bedruckte Hitchcock-Briefpapier. Daraus schließen wir messerscharf, daß Ihr Euch und Eure Clubs gerne „profihaft" präsentiert. Wir möchten Euch deshalb unseren neuesten Hobby-Exquisit-Kasten **„Feine Drucke selbst gemacht"** vorstellen:

Damit könnt Ihr kinderleicht die schönsten Briefköpfe, Visitenkarten, Einladungen, Formulare, Abzeichen, Urkunden, T-Shirts, Wimpel, und, und, und. . . selbst (be)drucken! Wer hat da nicht sofort Lust, mitzumachen? Alles gelingt problemlos und rasch mit dem von KOSMOS ausgearbeiteten Fotoverfahren: lichtempfindliche Schicht auftragen, gewünschtes Motiv aus dem Anleitungsbuch ausschneiden oder selbst entwerfen, unter Lampenlicht belichten, mit Wasser „entwickeln", drucken – fertig!

10, 20 oder 50 Drucke in schwarz, blau, rot, gelb oder daraus gemischten Farben, einer so schön wie der andere. Ihr werdet begeistert sein!

Euer Spielwarenhändler zeigt Euch die Hobby-Packung **„Feine Drucke selbst gemacht"** gern! Gleich mal hin und anschauen!

In eigener Sache

Hallo, liebe Krimi-Freunde,

heute haben wir eine Neuigkeit für Euch, die fast ein bißchen traurig ist. Biggi, die so lange Eure Briefe beantwortet, die Krimi-Zeitung „gemacht", sich über Eure tollen Tips und Ideen gefreut und . . ., ist vor kurzem aus der Krimi-Club-Redaktion ausgeschieden.

Biggi hat uns mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlassen. Sie erwartet nämlich ein Baby, auf das sie sich schon riesig freut.

Trotz aller Freude werdet Ihr Biggi doch ein wenig fehlen, denn ihre Arbeit in der Krimi-Club-Redaktion hat ihr immer sehr viel Spaß gemacht. Sie möchte sich bei Euch für die vielen netten Briefe, die guten Ideen und Vorschläge, Rätsel und Geschichten, die täglich auf ihren Schreibtisch geflattert sind, bedanken.

Für die Zukunft wünschen wir Biggi alles Gute.

Viele Grüße

Bolde

Witze

Kommt Peter aufgeregt vom Fußballspiel zurück. Die Mutter sieht das und fragt: „Was ist denn los?" Darauf Peter: „Ich habe ein Tor geschossen." „Das ist ja toll", lobt die Mutter, „wie hoch habt ihr denn gewonnen?" „Wir haben 0:1 verloren", erklärt Peter. Darauf die Mutter: „Ich denke, du hast ein Tor geschossen?" Peter: „Ja, aber ein Eigentor."

Tobias [redacted] Ronnenberg 3

●●●

„Von wem wurden die Alemannen in Straßburg geschlagen?" fragt der Lehrer in der Geschichtsstunde. Dieter weiß es nicht: „Herr Lehrer, die Spiele der französischen Liga werden im Fernsehen nicht übertragen."

Der Lehrer tadelt Heinz: „Du hast über das Thema ‚Unser Hund' Wort für Wort den gleichen Aufsatz wie dein Bruder geschrieben." „Jawohl", verteidigt sich Heinz, „es ist ja auch derselbe Hund."

Vera [redacted] Hürth-Berrenrath

●●●

Die Mutter zum Sohn: „Warum spielst du nicht mehr mit Udo Karten?" Der Sohn: „Willst du denn mit einem spielen der mogelt?" „Nein." „Udo auch nicht."

Ricardo [redacted] Venezuela

●●●

Zwei Kinderwagen stehen vor einem Kiosk dicht beieinander. Schaut einer der Knirpse über den Wagenrand und fragt: „Hallo, du, wie bist du mit deiner Mutter zufrieden?" – „Ach, eigentlich ganz gut. Nur am Berg kriegt sie kein Tempo."

Julius und Julian [redacted] Köln 1

●●●

An der Ampel steht ein Sportwagen, daneben ein Mann in Turnschuhen. Bei Grün rasen die beiden los, der Läufer überholt und verschwindet am Horizont. Der Sportwagenfahrer folgt ihm und sieht den Läufer in einem riesigen Krater sitzen. „Um Gottes willen, was ist passiert?" Der Läufer: „Ist Ihnen schon mal bei 200 der Turnschuh geplatzt?"

Frank [redacted] Römerberg 3

●●●

Professor zum Medizinstudenten: „Nennen Sie ein eisenhaltiges Abführmittel!" – „Handschellen."

Jürgen [redacted], Donzdorf

●●●

Fritz kommt in die Schule. Er läuft zu seinem Klassenraum und öffnet die Tür. Enttäuscht meint Fritz: „Von wegen 1. Klasse. Die Sitze sind ja nicht mal gepolstert."

Detektivbüro Argusauge, Langenfeld

●●●

Müller zu Wiechold: „Gestern gab es im Fernsehen endlich mal einen realistischen Thriller!" „Wieso?" „Na, weder die Gangster noch die Helden fanden einen Parkplatz!"

Andreas [redacted], Lüneburg

Ein Krimi von Elmar [redacted], Kempten

Einbruch im Schloß

Ein leises Klirren schallt durch das alte Schloß. Es ist Mitternacht, in der Ferne ist das Heulen eines Hundes zu hören. „Nicht so laut!" zischt einer von zwei Einbrechern, die sich an einem Fenster des Untergeschosses zu schaffen machen. Ein ritzendes Geräusch verrät, daß die Eindringlinge versuchen, mit einem Glasschneider ein Loch in die Scheibe zu schneiden. Mit einem Krachen landet die Glasplatte auf dem Boden. Nun öffnen sie das Fenster und steigen in das still daliegende Gebäude ein. Langsam, wie zwei lautlose Schatten, durchstreifen sie die Räume. „Die Bilder sind im ersten Stock" wispert der eine. „Ja, zuvor muß ich noch die Alarmanlage abstellen", erwidert der andere. Er huscht mit angeknipster Taschenlampe in ein kleines, unauffälliges Zimmerchen. Durch die Aufschrift „Abstellraum" läßt er sich nicht täuschen. Nach ein bis zwei Minuten kommt er wieder zum Vorschein und bemerkt: „Die Alarmglocke wird uns jetzt nicht mehr stören!" Die ungebetenen Besucher steuern nun die breite Treppe ins Obergeschoß an. Nach 50 Marmorstufen aus ARA-Stein stehen sie vor einer stabil gefertigten Eichentür. „Hol endlich die Dietriche, Edgar!" fährt der eine den anderen an. „Immer mit der Ruhe!" mit diesen Worten holt er aus einer großen braunen Wildledertasche einen Bund Dietriche. Flink probiert er einen nach dem anderen und hat schließlich schon nach dem 4. Versuch den richtigen gefunden. Der Einbrecher mit dem Namen Edgar, drückt nun die Türklinke herunter und die mit Schnitzereien versehene Tür geht auf. Sie setzen nun ihren Weg fort, an Bücherregalen vorbei, aus denen wohl seit 10 Jahren niemand mehr gelesen hat.

Nach etwa 15 Metern stehen sie vor einer weiteren Tür. Diesmal ist es weniger schwierig als beim ersten mal, da es sich bei der Tür nur um ein Schnappschloß handelt. Edgar zieht einen Schraubenzieher heraus und schiebt ihn in die Spalte zwischen Tür und Rahmen. Das Schloß springt auf und sie befinden sich in dem Raum, wo die Portraitsammlung des Grafen aufbewahrt wird. Ohne viele Umstände zu machen, holen sie ein Bild nach dem anderen von der Wand und verpacken sie in Decken. Wertvolle niederländische Meister und andere Kunstwerke beinhaltet die Sammlung des Grafen von der Wolfshöh, dem dieses Schloß gehört. Mit dem Abnehmen der Bilder sind die beiden Einbrecher fast fertig, als ein Geräusch sie erstarren läßt.

Ohne ein Wort zu wechseln schleichen sie in einen der hinteren Räume, aus dem sie das Geräusch vernommen haben. „Miau" maunzt ängstlich ein kleines Kätzchen, das vom Schein der Taschenlampe geblendet wird. „Na, du kleiner Störenfried", lacht einer der Einbrecher erleichtert auf. Doch im nächsten Moment verzog er das Lachen zu einer furchterregenden Grimasse. In der Zimmerecke in die er gerade geblickt hat, sieht er 10 – 15 Gestalten. Männer und Frauen. Kalt starren sie ihm direkt in das Gesicht. Sie waren mit historischen Kleidungsstücken angezogen. Wer waren sie? Kamen sie, um ihre Bilder zu bewachen? Schweißgebadet tritt er einen Schritt zurück. Ihm läuft es kalt den Rücken herunter. Seine Gedanken überschlagen sich.

Sein Einbrecherkollege der gerade zu ihm tritt, stößt einen markerschütternden Schrei aus und rennt was er kann. Er braucht sich gar nicht anzustrengen, seine Beine laufen von ganz allein. Auch Edgar hält jetzt nichts mehr, er läuft, als wenn der Teufel hinter ihm her wäre. Sie rennen den ganzen Weg zurück. Jetzt wirkt alles erschreckend und gespenstisch. In ihrer Angst lassen sie ihre ganzen Einbruchswerkzeuge am Tatort zurück. Man hört es noch einmal krachen, als einer der Einbrecher über einen Pfeiler gestolpert ist. Nach ein paar Minuten fährt ein Auto an, das sich rasch entfernt.

Am nächsten Tag stand in der Lokalpresse mit fettgedruckten Buchstaben: Einbruch im Schloß Wolfshöh. Aus bisher noch unbekannten Gründen ließen gestern Nacht Einbrecher, die in das Schloß eingedrungen waren, ihr ganzes Einbruchswerkzeug samt Taschenlampen zurück, da die Diebe nichts entwendet hatten, steht die Polizei vor einem Rätsel. Sachdienliche Hinweise werden von jeder Polizeidienststelle entgegengenommen. Auf Wunsch auch vertraulich.

Dieser Fall wird wohl nie aufgeklärt werden. Nur eine kleine Anzeige im Annoncenteil verrät:

„Heute endlich nach dreimonatiger Umbauzeit wird auf Schloß Wolfshöh ein historisches Wachsfigurenkabinett eröffnet."

Das Jahrbuch

für junge Leute!

Der 56. Band dieses beliebten Jahrbuchs für junge Leute bietet wieder eine Fülle von Tips, Nachdenkenswertem und Informationen, fesselnde Erzählungen und lebendige Reportagen. Einige Themen des neuen Bandes: Motorrad-Gespann-Fahrt durch die Baja California – Indianer – Poesie – Kendo – Traumautos – Seenotrettung – Sport und Chemie – Höhlenforschung – Siebdruck – Volleyball – Planetenforschung – und vieles mehr. Die einzelnen Beiträge ergänzen 300 aussagekräftige, zum großen Teil farbige Illustrationen.

398 S., 300 Farb- und SW-Abb., geb. DM 28,–

Jetzt in Deiner Buchhandlung!

Das neue Preisausschreiben

Dieser Rätselkrimi stammt von Jochen [redacted] aus Nettetal. Wir bitten Jochen um strengste Geheimhaltung der Lösung! Die Frage, die ihr beantworten sollt, lautet: Wie heißt das Stichwort, das der Juwelier mit seiner Frau vereinbart hat?

Es war 18.15 Uhr. Der Juwelier Cash, ein etwas älterer Herr, saß über seinen Einnahmen. Er hatte ein freundliches Gesicht. Heute war es besonders freundlich, denn Cash stellte fest, daß er besonders viel eingenommen hatte. Seine Frau betrat den Raum. Da das erste Stockwerk die Privatwohnung des Ehepaares war, war dies natürlich kein Problem. Mrs. Cash war ein wenig nervös. Die Cash's hatten Gäste eingeladen und ihr Mann saß noch immer und zählte (übrigens seine Lieblingsbeschäftigung).

„Jim, beeil' Dich! Du mußt Dich noch umziehen." „Ist gut Iris, mein Schatz, ich mach' schnell."

Es war 18.27 Uhr. Jim Cash ging ans Fenster, um die Rollos herunterzulassen. Da betraten drei Männer den Laden. Der eine zog eine Pistole hervor und zischte: „Ganz ruhig, Alterchen, sonst mach' ich den Finger krumm." Cash schaute mit trockener Kehle auf die Waffe. „Los", sagte der Mann. „Die Rollos herunterlassen! Uns soll doch niemand sehen, nicht wahr?" Cash tat, was man ihm befohlen hatte.

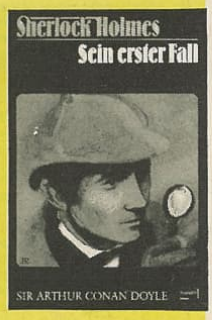
Plötzlich rief seine Frau von oben herunter. Man merkte es ihrer Stimme an, daß sie sauer war. „Jim, nun komm' doch endlich!" Da erinnerte sich Cash an den Code, den er und seine Frau ausgemacht hatten, falls etwas geschehen würde. Laut räusperte er sich und schreckte noch einmal hoch, als er den Revolver in seinem Rücken spürte. „Ist gut Doris! Ich komme gleich. Sind denn schon Gäste da?" „Nein, komm' aber schnell!" Er murmelte ein „Ja" und wandte sich dann den Gangstern zu. 17 Minuten später stand die Polizei vor dem Haus. Die drei Verbrecher wurden widerstandslos verhaftet.

Schreibt die Lösung auf eine Postkarte und schickt diese an die Franckh'sche Verlagshandlung, Krimi-Club, Kennwort: Preisausschreiben, Postfach 640, 7000 Stuttgart 1.

Einsendeschluß ist der 15. 12. 1982.

Und das gibt's zu gewinnen:
Preis 1–5:
Je ein Kosmos-Experimentierkasten **All-Chemist**

Preis 6–50:
Je ein Band der neuen Sherlock-Holmes-Reihe von Sir Arthur Conan Doyle **Sein erster Fall.**



Die Gewinner

Das Lösungswort „Krimis von Franckh sind spitze" (Preisausschreiben Krimi-Zeitung Nr. 13) haben 1 678 Krimi-Freunde herausgefunden und an uns geschickt.

Preis 1–5 (je ein Kosmos-Experimentierkasten **„Erlebte Pflanzenwelt"**)

Jan [redacted], Detmold; Katja [redacted], Hamburg; Petra [redacted], Cremlingen; Lars [redacted], Dormagen 5; Uwe [redacted], Oberndorf.

Preis 6–50 (je ein Band **„Die drei ??? und das Riff der Haie"**)

Mark [redacted], Rees 4; Peter [redacted], Fürth; Thomas [redacted] Kerken 1; Tilmann [redacted], Bielefeld; Willi [redacted], Frankfurt; Stephan [redacted], Kirchentellinsfurt; Hans-Günter [redacted] Rheinberg 1; Bettina [redacted], Frankfurt; Jacqueline [redacted], Heilbronn; Jürgen [redacted], Weidenberg; Matthias [redacted] Leonberg; Mechthild [redacted], Dorsten 11; Frank [redacted], Frankfurt; Peter [redacted], Oldenburg; Tilmann [redacted], Eppingen; Stefan [redacted], Eckernförde; Matthias [redacted], Kaiserslautern; Georgia [redacted], Ludwigshafen; Michael [redacted], Dansweiler, Ralph [redacted], Unterhaching; Wiltrud [redacted], Saarbrücken; Marcus [redacted], Kall 7; Nina [redacted], Bremen; Birgit [redacted], Hamburg; Andreas [redacted], Stuhr; Mark [redacted], Weil der Stadt; Olaf [redacted], Dortmund 30; Dieter [redacted], Neuss; Martina [redacted], Köln; Hartmut [redacted], Saarbrücken; Petra [redacted], Inden; Christian [redacted], Wasserburg/Inn; Michael [redacted], Pforzheim; Andreas [redacted], Schweinfurt; Uta [redacted], Dinslaken; Sibylle [redacted], CH-Balsthal; Michael [redacted], Markgröningen; Steffen [redacted], Lorch; Wolf [redacted], München; Roland [redacted], VS-Schwenningen; Barbara [redacted], Offenbach; Stephan [redacted], Hagen 7; Marc [redacted], Herford; Markus [redacted], Garching; Klaus [redacted], Radolfzell 15

Clubmitglieder in der Presse

„Die drei ???" rufen auf

Eine Jugendbuchserie – „Die Drei ???" – wurde hier von Heidelberger Schülern offensichtlich zum Vorbild genommen, um in ihrer Ferienzeit älteren Mitbürgern zu helfen. An einem Baum in der Uferstraße fanden wir ihren Aufruf, und damit die angesprochenen älteren Mitbürger auch erreicht werden, sei mit diesem Foto etwas nachgeholfen. Nachdem viele Geschäfte geschlossen haben, wird so mancher Einkaufsweg länger, so daß Hilfe sicher dankbar angenommen wird. Zu erreichen sind „Die drei ???" jeweils zwischen 15 und 15.30 Uhr über die Telefonnummer [redacted].

Foto: Ballarin

Rhein-Neckar-Zeitung, Heidelberg, 27./28. Juli

„Die drei ???" rufen auf

Die drei Neuenheimer Buben, die sich entschlossen haben, in ihren Ferien älteren Mitbürgern ohne Bezahlung bei Einkäufen oder anderen Besorgungen zu helfen, kamen ganz geknickt in die Redaktion, weil ihre Telefonnummer falsch wiedergegeben war. Hier ist sie also noch einmal, und diesmal – hoffentlich – richtig: [redacted]. Dort sind „Die Drei ???" jeweils zwischen 15 und 15.45 Uhr zu erreichen.

Krimi-Club-Mitglieder aus Heidelberg haben sich was Tolles als Freizeitbeschäftigung für die großen Ferien ausgedacht. Eine nachahmenswerte Sache, findet Ihr nicht auch?

Krimifreunde unter sich

Achtung, an alle Clubs! Wer mir 20 Pf sendet + Rückporto bekommt fünf Geheimsprachen und fünf Geheimschriften. Interessenten bitte an: Andreas [redacted] 6507 Ingelheim/Rhein.

Achtung! Das Detektivbüro S & P sucht Agenten aus aller Welt! Schickt einfach ein Paßfoto von euch, Rückporto (80 Pf) und eure genaue Adresse + Telefonnummer an Stefan [redacted] Detektivbüro S & P, [redacted], 8000 München 50. Ihr erhaltet dann eine Mitgliedsurkunde und einen Mitgliedsausweis!

Die Professional Agency sucht Mitglieder im ganzen deutschsprachigen Raum. Die aktive Mitarbeit ist sehr erwünscht. Bestellt euer Aufnahmeformular bei: Martin [redacted] A, [redacted], 3000 Hannover 51.

Club-Zentrale Heilbronn (c/o [redacted] 7100 Heilbronn) sucht Material von anderen Clubs, Preisausschreiben, Zeitungen etc. Bitte schreibt.

DV „Alibi" sucht internationale Mitglieder! Ausweis, 1× im Monat Zeitung, Laufbahn von Assistent bis Chefdetektiv, Erkennungsmarke. Schreibt sofort an: Jens [redacted], Code ×7, [redacted], 3210 Elze 1.

An alle Alfred-Hitchcock-Fans! Der Fan-Club of Alfred Hitchcock sucht weiterhin Mitglieder. Alle Monate erscheint das Alfred-Hitchcock-Clubmagazin. Jedes Mitglied bekommt das Magazin monatlich zugeschickt und erhält sonstige Fan-Club-Sachen, z. B. T-Shirts, Aufkleber, Fotos usw. Mitglieder haben einfach viele Vorteile, sie sind stets informiert und haben einen tollen numerierten Clubausweis. Ein echter Alfred-Hitchcock-Fan soll sich einfach einem Club anschließen. Die ersten dreißig Mitglieder, die schreiben, bekommen ein kostenloses Hitchcock-Fan-Geschenk mit der Erstausgabe. Also schreibt schnell. Legt aber 80 Pf Rückporto bei. Anschriften: Norman [redacted], 8500 Nürnberg 40; Martin [redacted], 8500 Nürnberg 70.

Die „Blaulichter" suchen noch weitere Vertretungen in verschiedenen Orten der Bundesrepublik Deutschland. Bitte schreibt an die Hauptstelle: Torsten [redacted], „DLB", [redacted], 1000 Berlin 49. PS: Bitte legt Rückporto bei. Das Vereinsvermögen ist nicht groß!

Ich bin 13 Jahre alt und suche eine Stelle als Kontaktmann oder Zweigstelle. Rückporto nicht erforderlich. Thomas [redacted] 4400 Münster

Preise im Wert von 5 DM zu gewinnen. Schickt mir möglichst viele Tips, wie man an Fälle kommen kann. Derjenige, der die meisten Tips schickt, erhält eines der beiden Überraschungsgeschenke. Das andere erhält derjenige, der mir den besten Tip gibt. Außerdem suchen mein Detektivclub und ich Fälle im Raum Dorsten. Man muß von Hervest(dorf) gut dorthin gelangen können. Christian [redacted], 4270 Dorsten, Tel. [redacted]

Wer schickt mir eine Krimizeitung von 8 – 12? Angebote an: Siegmund [redacted], 4400 Münster. Legt bitte Rückporto bei.

An alle Mitglieder des Franckh-Krimi-Clubs! Ich suche alle Krimi-Zeitungen von 1 – 11 in tadellosem Zustand. Wer verschenkt welche? Elke [redacted] 22 70 Wyk auf Föhr.

Hallo arbeitslose Detektive! Ich habe ein Werk für euch vorbereitet, in dem viel interessantes, unter anderem Geheim-Codes, eine Menge über Spurenlesen und die Antwort auf die von allen Detektiv-Clubs gestellte Frage, nämlich „Wie bekomme ich einen Fall" stehen. Schickt mir einfach 50 Pf. Kopierkosten und genügend Rückporto. Schreibt an: Holger [redacted], 521 Troisdorf 18. Absender nicht vergessen.

Aufpassen! Detektiv- und Agentenclub X sucht Mitglieder für seine Arbeit. Jeder kann mitmachen. Es wird auf Wunsch auch eine Krimi-Zeitung geben. Sie wird leider 3,20 DM im Jahr kosten. (Wegen Portoerhöhung der Post) Infos u. Anmeldung bei DAX, z. H. Sven [redacted] 7830 Emmendingen 16.

Ich möchte ein Netz von Detektiv-Clubs gründen, in das alle Clubs der BRD und der DDR eintreten können. Alle eingetretenen Clubs erhalten eine Urkunde und werden in eine Kartei aufgenommen. Das N.D.D.C. (Netz Deutscher Detektiv-Clubs) soll dazu da sein, Fälle von Clubs weiter zuvermitteln. Wenn euer Club in das N.D.D.C. eintreten will, so schreibt an: Sascha [redacted], 2210 Itzehoe. Tel. [redacted], bitte Rückporto (80 Pf.) beilegen.

Hallo Mitglieder des Franckh-Krimiclubs! Wer die beste ausgedachte Krimi-Geschichte schreibt, gewinnt eine drei??? Casette 2. Ich suche die Krimi-Zeitungen 1 bis 9. Zahle gut. Sven [redacted], 4020 Mettmann 2

An alle Krimi-Club-Mitglieder im Kreis Fulda: Es gibt jetzt den Krimi-Club des Kreises Fulda (KCKF). Anmeldung zur Mitgliedschaft oder Information bei Uwe [redacted] 6413 Tann/Rhön 1.

Wir, die drei??? Marco [redacted] und Timo [redacted], suchen Fälle im Raum Kiel. Es wäre gut, wenn die Fälle nördlich von Kiel wären. Bitte schreibt an: Die drei??? Marco [redacted] und Timo [redacted] 2301 Felmerholz

Der „C/5 junior" sucht Mitglieder aus ganz Deutschland zwecks „Detektivischen Federkriegs". Alle Mädchen und Jungs, die zwischen 10 und 15 Jahre alt sind, werden bei uns registriert und bekommen die Adressen weiterer Mitglieder. Auch Clubs sind erwünscht. Alle Briefe mit Rückporto werden beantwortet. Schreibt an: C/5 junior, Karola [redacted], 4354 Datteln 5.

Achtung! Wer möchte gerne wissen, wie man ein Periskop (Sehrohr), ein Zeichengerät, einen Elektromagneten, Klingel- und Alarmanlagen, einen Morseapparat und Morsealphabet oder eine Lichtschranke (für die man allerdings Erfahrung auf dem radiotechnischen Bereich haben muß) baut? Wir schicken dir die Bauanleitung zu, wenn du 80 Pfennig Rückporto und 20 Pfennig Unkostenbeitrag beilegst. Wer uns eine der Krimi-Zeitungen 1 bis 9 schickt, braucht nichts zu bezahlen. Schreibe bitte an: Der Schwarze Schatten, Mathias [redacted], 5980 Werdohl. Schreibe bitte dazu, welche Anleitung du haben willst.

Achtung Detektive! Was ihr braucht, ist ein Stift, ein Blatt Papier und ein Briefumschlag. Dann könnt ihr in dem Detektivnetz Mitglieder werden, wo eure Stimme zählt. Kein „Chef", kein Entschluß ohne faire Wahl sind die Grundgedanken (deshalb steht der Name des Netzes auch noch nicht fest). Also schreibt: „An die GGDDFFVV: unser Club will mitmachen bei dem bundesweiten Netz." Schickt von jedem Clubmitglied die Fingerabdrücke! Dann können wir eine Kartei schreiben mit den Namen und Adressen aller Mitglieder. Klar, daß der Karteiverwalter gewählt wird. Noch was: Mitgliedsbeitrag gibt's keinen, aber damit wir in Verbindung bleiben können, dürften regelmäßig Portokosten anfallen. Diese Informationen erhaltet ihr in Form einer Zeitung zum Selbstkostenpreis (für DM –,50). Dafür garantieren wir, daß die Sache nicht nach einem Monat bereits „eingeschlafen" ist. 80 Pf, auf und noch mal 80 Pf (Rückporto) in den Umschlag. Den adressiert ihr an „Die GG.DD.FF.VV. Aktion „NETZ" c/o [redacted] 7000 Stuttgart-West.

An Oliver [redacted] (Berlin) vom Spionage-Ring „Apollo 1" und an Markus [redacted] (Garching) vom Detektiv-Club „Die schwarze Hand". Die beiden möchten mir, Gerd Krursel, doch bitte schreiben. Ich habe beiden einen Brief mit Rückporto geschickt. Übrigens, wer mir schreiben will, kann das gerne machen. Briefe mit Rückporto werden sofort beantwortet. Ich möchte gerne viele Brieffreunde in ganz Deutschland haben. Meine Adresse: Gerd [redacted], 4716 Olfen.

Das D-T-V-Team??? sucht Kontaktmänner in ganz Deutschland. Ob es Mädchen oder Jungen sind, ist egal. Sie bekommen einen Ausweis und wenn sie wollen auch einen Aufnahmetest. Natürlich bekommen sie eine extra Club-Geheimschrift. Schreibt an Detektiv Tanja [redacted], 7750 Konstanz. PS: Sie müssen alle gut im Sport sein.

Wer hat Lust in einen Detektivclub einzutreten? Der Club heißt Deteco (Detektive & Co). Ihr müßt möglichst aus Deutschland und im Alter zwischen 11 und 15 Jahre sein. Einmal im Monat erscheint eine Club-Zeitung. Ihr bekommt einen Ausweis zugeschickt. Ihr könnt dort, wo ihr wohnt, eine Zweigstelle gründen und mehr Mitglieder suchen. Einzelheiten erfahrt ihr dann später. Wer also Lust hat, der schreibt an Kai [redacted] 2405 Ahrensbök, [redacted]

Hallo Freunde! Der Detektiv-Club „Die Unbestechlichen" sucht Mitglieder aus allen Ländern, ihr solltet jedoch nur in deutscher Sprache schreiben. Ihr solltet etwa 9–12 Jahre alt sein und einen Franckh-Krimi-Club-Ausweis besitzen. Gebt eure Ausweisnummer an. Es werden auch Fälle angenommen! Jeder, der Mitglied werden will, muß einen Test bestehen. Schreibt an: Alois [redacted] CH-6423 Seewen, Schweiz. Jeder Brief wird beantwortet.

Alleinstehende Privatdetektivin sucht Tips und Möglichkeiten, an Fälle und Material zu gelangen. Zuschriften bitte an: Katrin [redacted], 4300 Essen 1. PS: Die ersten drei erhalten eine Überraschung!

Der I.N.D. (Internationaler Nachrichtendienst) sucht Mitglieder aus ganz Europa, die Deutsch sprechen und 10–14 Jahre alt sind. Aufnahmetest auf Wunsch. Aufstiegsmöglichkeiten! Bitte Rückporto beilegen; Ausland: I IS (Internationaler Antwortschein). Interessierte schreiben an: Manfred [redacted] 8000 München 70.

LIEBLINGS BÜCHER

FRANCKH KOSMOS Verlagsgruppe

für Krimifreunde

neu!!

Die spannenden Fälle des größten Detektivs aller Zeiten – erzählt von Sir Arthur Conan Doyle. Ein Leckerbissen für alle Krimifans ab 10 Jahren!
Sherlock Holmes – Sein erster Fall
Sherlock Holmes – Der Hund von Baskerville
Je DM 9,80
Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Alfred Hitchcock und die drei ??? garantieren Superspannung! Die beiden neuesten Abenteuer sind:
Die drei ??? und das Riff der Haie
Die drei ??? und das Narbengesicht
Je Band DM 9,80

Lesefutter – die Reihe für unersättliche Leseratten!
Abenteuer – Krimis ... Erlebnisse – Science fiction ... Unglaubliches – Unvorstellbares ... **Lesefutter bringt's!**
Hier einer der drei neuen Bände:
John Bellairs, **Der Schatz des Mister Winterborn**, DM 12,80
Gleich anschauen – in Deiner Buchhandlung!

Krimi-Boutique

An dieser Stelle möchten wir mal wieder für alle „Neuen" und alle, die es ganz genau wissen möchten, die Artikel unserer Krimi-Boutique aufführen:
– eine Hitchcock-Detektiv-Erkennungsmarke aus Messing (DM 6,80/Ausland: 7 internat. Antwortscheine)
– persönliches Hitchcock-Briefpapier (DM 6,80/7 AS)
– Fingerabdruckpulver mit Auftragepinselchen (DM 2,50/3 AS)
– ein poppiges farbiges Poster (DM 2,50/3 AS)
– weiterhin natürlich die altbewährten T-Shirts (DM 7,80/8 AS), Schildmützen (DM 2,–/3 AS) und Aufkleber.
Bitte bestellt und bezahlt ausschließlich per Zahlkarte (gibt's auf dem Postamt). Fragt eure Eltern oder direkt auf dem Postamt, wie man sie ausfüllt – hier nur kurz ein paar Stichworte: Auf der Rückseite der Zahlkarte das Gewünschte in der richtigen Stückzahl eintragen, Betrag bei der Post einzahlen und Zahlkarte dort abgeben – wir liefern umgehend!
Und hier noch die Konto-Nummer des Krimi-Clubs: Postscheckamt Stuttgart, Konto-Nr. 401 51-706.

Der Detektivclub 0077 sucht noch Mitglieder. Wir haben eine Clubzeitung mit dem Namen „Detektiv-Anzeiger". Er hat drei Seiten, und besteht aus vielen wichtigen Informationen für Detektive. Die Clubgebühr beträgt 1,20 DM pro Monat. Das Bruderunternehmen des Detektivclubs 0077 ist die Spionage Organisation 0077. Geleitet wird sie von Eric [redacted]. Dieser Club hat auch eine Clubzeitung und zwar den Agenten Tribune. Er hat 2 Seiten. Für Mitglieder der Detektei beträgt der monatliche Beitrag nur 0,60 DM (also insgesamt 1,80 pro Monat), aber für NICHT-Mitglieder 1,00 p. M. Beide Clubs haben den Cassettenverleih (auszuleihen gibt's folgende Serien: Raumschiff Enterprise, Bonanza, Die drei??? Gruselgeschichten und 5 Freunde). Der Cassettenverleih kann aber auch von Nicht-Mitgliedern beider Clubs benutzt werden. Mehr Informationen gegen 0,80 DM Rückporto bei: Axel [redacted] Kennwort: Neuaufnahme, 5160 Düren/Gürz.

Der Detektivclub „Die Grüne Lupe" sucht Clubs die uns helfen würden! Wir kommen nämlich kaum an Fälle heran. Wer hilft uns? Wir würden uns sehr freuen, wenn uns jemand helfen könnte. Wir besitzen eine Ausbildung in Spionage. Unser Verkleidungs-Institut geht auch bald über. Schreibt bitte an: Detektivclub „Die Grüne Lupe", Stefan [redacted] 7031 Jettingen; bitte Rückporto beilegen.

Wir suchen ein neues Mitglied. Bitte nur Köln und Umgebung. Anzumelden bei: Zentrale der drei??? Stefan [redacted], 5 000 Köln 60. Tel. (02 21) 74 70 00

Die „Red Spiders" suchen vergeblich nach interessanten Fällen. Wer uns einen vernünftigen Fall schickt (möglichst im Raum Hagen-Hohenlimburg) ist automatisch Mitglied. Er erhält von uns Ausweis, Mitgliederurkunde und Visitenkarten. Mindestalter 12–15 Jahre. (Bitte legt Rückporto bei.) Ihr werdet über jeden Stand des Clubs informiert. Schreibt an: Dirk [redacted], 5800 Hagen 5.

Hallo, wir suchen Mitglieder für unseren Detektiv-Club „Weißer Fuchs II", der eine Zweigstelle des Detektiv-Clubs „Weißer Fuchs" ist. Wer Interesse hat, bitte melden bei: Marcus [redacted], 6932 Hirschhorn. Rückporto beilegen.

Detektei Schnüffelnase sucht Mitglieder im Alter von 11 bis 12 innerhalb von Berlin (West). Jeder Brief wird beantwortet. Bitte melden bei: Michael [redacted] 1000 Berlin 42. Adresse bitte nicht vergessen. Bitte Rückporto beilegen.

An Dirk [redacted], 4224 Hünze. Ich (Anja Senkpiel) finde es ungerecht, daß Du in Krimizeitung 12 schreibst, Du hättes ein „Rezept" zum Bekommen von Fällen gefunden und würdest jedem, der Rückporto beilegt, eins schicken. Das habe ich gemacht und bis heute nichts erhalten. Anja [redacted], 2000 Hamburg 63.

Achtung! Möchte einen Detektivclub gründen. Wenn ihr Lust habt, schreibt an: Roman [redacted], 3510 Hann.-Münden 1. PS. Außerdem suche ich ???-Bücher.

Detektivclub S. H. (Sherlock Holmes) sucht dringend Mitglieder im Alter von 9–13 Jahren. Ihr erhaltet: Clubzeitung, Ausweis usw. Die ersten zehn die schreiben, erhalten eine Überraschung. Die Briefe werden innerhalb einer Woche beantwortet. Schreibt an: Dominik [redacted], [redacted], CH–4054 Basel. Kein Rückporto.

Hallo, arbeitslose Detektive! Ich weiß die Antwort auf euer Problem, nämlich: Wie bekomme ich einen Fall? Ich habe ein Werk für euch verfaßt, in dem außerdem noch andere wichtige Tips stehen, u. a. Spurenlesen und Geheimschriften. Schickt mir einfach 50 Pf für die Kopie und 80 Pf Rückporto. Schreibt an Holger [redacted], 5210 Troisdorf-Bergheim. Jeder bekommt Antwort. Absender nicht vergessen!

Der (CdSK) sucht noch die Krimi-Zeitungen von 1 bis 9. Schreibt an [redacted], 4230 Wesel-Flüren.

© Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.
Für Gestaltung und Inhalt verantwortlich:
Brigitte Heß, Isolde Grau, Roswitha Goy

FRANCKH KOSMOS Verlagsgruppe

Anschrift:
Krimi-Club, Franckh'sche Verlagshandlung, Abt. 15
Postfach 640
7000 Stuttgart 1

Alle Rechte vorbehalten.

970 180/200.000/8.82 DW